



Zum 150jährigen Jubiläum des Anhaltischen Staatsarchivs

Vortrag von Stefan Ihle im Alten Wasserturm:

„Eine Stimme für die Dynastie? Die Rolle des Seniorats für das Haus Anhalt im 17. und 18. Jahrhundert“

Als Karl George Lebrecht von Anhalt-Köthen 1789 während des Türkenfeldzugs in Semlin im heutigen Serbien stirbt, herrscht in Anhalt eine gewisse Verunsicherung. Während klar ist, dass sein Sohn August Christian die Nachfolge in Köthen antreten wird, besteht keine Klarheit, wer ihm als Senior nachfolgen wird. Friedrich August von Anhalt-Zerbst (1734-1793), in Basel lebend, scheint keine Ambitionen zu verspüren, das Amt zu übernehmen und tritt den Anspruch auch wenig später tatsächlich ab. Doch noch ein weiterer Fürst zeigt gegenüber dem Kaiser und den anhaltischen Fürsten seinen Verzicht an. Es ist Karl Ludwig von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (1723-1806), der sich ebenfalls zum Handeln gezwungen fühlte. In verschiedenen Verträgen schien doch die Nachfolge im Seniorat klar geregelt zu sein – wie kann es dann zwei (Nicht-)Prätendenten geben? Ein Blick in die Akten offenbart einen wiederkehrenden Konflikt im Haus Anhalt, der sich seit 1718 wiederholte. Doch um was wurde sich hier eigentlich gestritten und warum hat das Amt scheinbar für alle (k)einen Wert? Der Frage nach der Bedeutung des Seniorats für die Dynastie der Askanier wird Stefan Ihle (Halle) im Rahmen seines Vortrages „Eine Stimme für die Dynastie? Die Rolle des Seniorats für das Haus Anhalt im 17. und 18. Jahrhundert“ nachgehen.

Der Referent Stefan Ihle ist seit Juni 2021 Doktorand an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit bei Prof. Dr. Andreas Pečar. Er promoviert aktuell zum Thema mit dem Arbeitstitel: *„Eine Stimme für die Interessen des Gesamthauses? Das Seniorat des Hauses Anhalt und das Direktorium der Ernestinischen Herzöge (1603-1815)“*. Nachdem er bis 2018 Geschichte und Politikwissenschaft in Jena, Marburg und Halle studiert hat, absolvierte er anschließend ein Volontariat in einer PR-Agentur in Halle und war darauf Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit bei den Stadtwerken Halle. Bereits seine Abschlussarbeit widmete sich einem Anhalt-Thema. Darin untersuchte er einen Entführungsfall an der Hallenser Universität 1734, der sich als Teil eines innerdynastischen Konflikts zwischen Leopold I. von Anhalt-Dessau und dessen Schwiegersohn Victor II. Friedrich von Anhalt-Bernburg

Pressemitteilung Nr. 9 vom 28.06.2023

entpuppte. Die Arbeit ist inzwischen im Mitteldeutschen Verlag in der Reihe „Forschungen zur Hallischen Stadtgeschichte“ erschienen.



SACHSEN-ANHALT

Landesarchiv

Der Vortrag findet am Dienstag, dem 4. Juli 2023, 19 Uhr, im Vortragsraum des Alten Wasserturms im Archivverbund, Heidestraße 21, statt. Der Verein für Anhaltische Landeskunde und der Archivverbund laden alle Interessierten zum Vortrag herzlich ein.

Die Aufzeichnung wird ab Anfang August im Wochenprogramm des Offenen Kanals Dessau zum Nachhören bzw. Nachsehen bereitgestellt. Zu empfangen ist das Lokal-TV-Portal des Offenen Kanals Dessau im Kabelnetz der Stadt Dessau-Roßlau und der Region auf Satellit Astra 19,2° Ost (+ HbbTV). Gleichzeitig ist der Vortrag in der Mediathek des Offenen Kanals Dessau unter <https://www.ok-dessau.de/mediathek/aktuell/> verfügbar.

Kontakt: Dr. Hermann Kinne
Leiter der Abteilung Dessau
Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau
Tel. 0340/519896-0
Fax: 0340/519896-90
dessau@la.sachsen-anhalt.de
www.landearchiv.sachsen-anhalt.de